

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 33 (1946)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Sektion wird sich im Laufe des Monats Januar nochmals mit diesem höchst wichtigen und unerschöpflichen Thema befassen und dann speziell konkrete Entschlüsse fassen.

**St. Gallen.** Kathol. Erziehungsverein Rheintal. Im schmucken Rebberd Balgach hielt am 11. November 1946 der rheintalische kath. Erziehungsverein seine Hauptversammlung ab, die von rund 100 Erziehern geistlichen und weltlichen Standes besucht war. Im Schulhaus führte H. H. Pfarrer Büchel, Balgach, eine musterhafte Katechese durch über: Die Gegenwart Jesu im allerheiligsten Sakramente des Altars. Ueberzeugend und glaubensfreudig wurde dieses erhabene Geheimnis den Schülern der 5. und 6. Klasse vor Augen geführt.

Die nachfolgende Tagung in der «Traube» eröffnete der rührige Präsident, Lehrer Kuster, Au. Dem Jahresbericht des Vorsitzenden entnehmen wir, dass sich die neugeschaffene Erziehungsberatungsstelle bereits gut eingelebt hat, wurden doch in vier Beratungen vierzig Fälle behandelt. Ehrend wurde der verstorbenen Mitglieder H. H. Pfarrer Benz, Niederbüren und Lehrer Stolz, Thal, gedacht, die sich um den Erziehungsverein verdient gemacht haben. Der langjährige Kassier Hasler, Bezirksschulrat, Altstätten, legte die Jahresrechnung vor, die bei Fr. 1250.— an Beiträgen und Fr. 1530.— an Testaten, ein Vermögen von Fr. 29,000.— aufweist. Mit gespanntem Interesse folgte hierauf die Versammlung dem Referate von Herrn Karl Stieger, Seminarlehrer, Rorschach, über das zeitgemässe Thema: «Charaktererziehung in der Schule.» Der lautlos angehörte Vortrag erntete vorbehaltlose Zustimmung und löste

eine fruchtbare Diskussion aus. Mit einem packenden Wort schloss H. H. Pfr. Büchel die anregende Tagung.  
K. H.

**St. Gallen.** Lehrermangel und neues Besoldungsgesetz. (: Korr.) Es mehren sich in beängstigender Weise die Uebertritte junger Lehrer von ihren Lehrstellen in besser salarierete andere Stellen.

Lehrer Heinrich Pfändler, ev. Gantereschwil, pat. 1940, Fliegeroblt., verlässt demnächst seine Schule, um in Dübendorf den besser dotierten Posten eines Verkehrspolizisten auszuüben.

Lehrer G. Meier in der rheintal. Schulgemeinde Lüdigen, ebenfalls 1940 pat., verlässt ebenfalls sein Lehramt, weil er eine gehaltlich bessere Stelle in der Privatindustrie antreten konnte.

So sind von den anno 1940 patentierten 20 Lehrern heute nur noch 12 im Amt, während die andern 8 sich bereits bessern Stellen der Industrie, dem Handel oder Beamten zugewendet haben.

Man vernimmt ferner, dass von der heutigen 4. Sem.-Klasse, die nur 14 Kandidaten und Kandidatinnen insgesamt zählt, sich noch 3 weiter bilden wollen. Es kommen also nur 11 als Lehrkräfte in Frage. Etwa 15 neue Lehrstellen aber absorbiert einzig schon die Hauptstadt. Da begreift man, dass St. Gallen allen Ernstes daran denken muss, durch Zustimmung zum neuen Besoldungsgesetz am ersten Januarsonntag seine Lehrbesoldung zeitgemäss zu ordnen, damit der Zuwachs an Lehrpersonal auch für die Folge gesichert wird.

## Mitteilungen

### Schafft Schulbibliotheken!

Die Schweizerische Volksbibliothek Luzern hat ihren neuen Jugendbücher-Katalog herausgegeben. Er umfasst über 2000 Titel.

*Benützt diese Jugendbibliothek! Es ist unsere innerschweizerische Volks- und Jugendbibliothek!*

Jede Schule, die Bücher zu beziehen wünscht (5 Rp. pro Buch und Monat) erhält ein

*Gratisexemplar des Katalogs.*

Bestellungen sind zu richten an

Schweizerische Volksbibliothek  
Kreisstelle Luzern.

### Maskenkurs Zürich

(Einges.) Die Abteilung Volkstheater der Schweizerischen Theaterschule Zürich führt ausser den Regie-

kursen in verschiedenen Landesteilen (zur Zeit Mittwoch abends in Zürich, Wochenkurs in Glarus im April, im Oktober in Luzern) auch Sonderkurse durch. Am Wochenende des 25./26. Januar 1947 findet in Zürich unter der Leitung von Max Reinhold, Basel, ein Maskenkurs statt. Da Masken auch bei zahlreichen Aufführungen wieder zu Ehren gezogen wurden, kommt dem Geheimnis der Maskenherstellung durch die Volkstheaterleute eine besondere Bedeutung zu. Da die Volkstheaterschule aber nicht nur dem Theater dienen will, sondern ausserdem eine Erneuerung alter Bräuche anstrebt, vermittelt der Maskenkurs auch die Kenntnisse und handwerkliche Grundlagen für die Herstellung von Fastnachtmasken. Damit soll ein Beitrag zur Belebung der mancherorts fast verloren gegangenen Fastnachtbräuche geleistet werden. Anmeldungen an: Volkstheaterschule Thalwil.

## Italien-Studienreise für unsere Lehrpersonen

IKHA, internationale kath. Vereinigung für Reise und Verkehr, ist eine Organisation mit gemeinnützigem Charakter. 1947 führt sie verschiedene Reisen durch. Für Lehrer, Lehrerinnen, Akademiker u. a. sind zwei besondere Reisen nach Italien vorgesehen und zwar:

A. Vom 28. März bis 7. April (über Ostern),  
11 Tage mit Einbezug von Mailand, (Florenz 2 Tg.), (Rom 6 Tage), Pisa, Genua. Reise ab Goldau, II. Kl. mit Unterkunft in erstklassigen Hotels, Verpflegung in besten Restaurants, = Fr. 430.—.

B. Vom 9. April bis 21. April (über den weissen Sonntag), 13 Tage mit Einbezug von Mailand, Florenz (2 Tage), Siena, Rom (5 Tage), Assisi (2 Tage), Loreto, Padua und Venedig. Preis ab Goldau in II. Kl. und mit bester Unterkunft und Verpflegung — Fr. 480.—.

In diese Zeit fällt die Seligsprechung von Prof. Gottardo Ferrini aus Mailand. Mit Rücksicht auf die grosse Feier in der Peterskirche muss event. eine Verschiebung des Programms um wenige Tage erfolgen.

Die Anmeldungen für diese Fahrten haben bis zum 15. Januar an das Generalsekretariat der IKHA, Postfach 442 in Luzern zu erfolgen.

## Bücher

Georges Chevrot, *Unsere heilige Messe, ihr Werden und ihre Auswertung.* (Band IV der Sammlung «Licht vom Licht», herausgeg. von X. von Hornstein und M. Roesle). 8°, 414 Seiten. Einsiedeln 1946, Benziger & Cie., geb. Fr. 12.30.

Msgr. Chevrot, der Pariser Pfarrer, hat ein Buch über die hl. Messe geschrieben, das ganz seiner pastoralen Tätigkeit dienen sollte, das aber dabei von gründlichen liturgiegeschichtlichen und theologischen Kenntnissen getragen ist. Er legt uns auf eine packende, leichtverständliche Art dar, wie die einzelnen Teile der hl. Messe entstanden sind, und was sie zu bedeuten haben. Aber er verliert sich dabei nicht in unnützen symbolischen Auslegungen. Aus dem Sinn der hl. Messe, die ja das Opfer des Neuen Bundes ist, ergeben sich eindeutig und zwingend die Schlussfolgerungen für das praktische, tägliche Leben. Die Darlegungen arten nicht in unmögliche Forderungen für die Gestaltung der heutigen Liturgie aus, wie das bei modernen Liturgikern zuweilen geschieht; aber sie begeistern für die hl. Messe. Man weiss daher oft nicht, was man mehr bewundern soll, die historischen Kenntnisse oder den sprühenden Geist oder den seelsorglichen Eifer des Verfassers. Chevrot gibt uns die beste Messeerklärung, die sich

nicht in rein wissenschaftlichen Erklärungen erschöpft, die wir kennen. Der Uebersetzer, Dr. E. Wetzel, hat den französischen Text in ein gutes Deutsch übertragen, und der Verlag hat das Buch gut ausgestattet. Für Priester, Lehrer und Lehrerinnen ist dieses Buch überaus wertvoll.

Franz Bürkli.

*Botschaft des hl. Franz an die Gegenwart.* Päpstliche Kundgebungen über franziskanische Geistigkeit und Lebensformen. Herausgegeben von P. Felizian Bessmer OFMCap. In Halbleinen Fr. 6.—. Drittordenszentrale Schweiz.

Ein Quellwerk, nicht nur für Leute, die dem Orden angehören, sondern für den Theologen, Lehrer und jeden Laien, der es mit dem Christentum ernst nimmt. Franz von Assisi ist jene zeitlose Persönlichkeit, die in jeder Epoche Entscheidendes zu sagen hatte, vornehmlich aber in den Umbruchszeiten. Wie man den hl. Habenichts hineinstellt in die Neuzeit, sagen uns die Päpste in ihren Rundschreiben, wie gut sie ihn erfasst haben, das beweisen die angeführten Regeln des hl. Franz und der hl. Klara und die dazu gehörenden historischen Dokumente. Ein guter Gedanke, das der breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. G. St.

Bürkli Franz, *Religiös-sittliche Erziehung der Kinder und Jugendlichen.* Aus der heilpädagogischen Schriftenreihe. Heft 12. S. 76. Brosch. Fr. 1.50. Verlag Otto Walter.

Ich stehe Wegleitungen von Leuten, die keine eigenen Kinder besitzen und dabei über Erziehung schreiben, durch unerfreuliche Erfahrungen gewitzigt, sehr skeptisch gegenüber. Darum habe ich das vorliegende Büchlein recht kritisch angesehen. Es bildet aber eine wertvolle Ausnahme. Ich bewundere den Verfasser, der die Kinder so natürlich zu nehmen weiss, für sie derart viel Verständnis besitzt und mit feinem psychologischen Einfühlungsvermögen immer brauchbare Wege zu zeigen weiss. Das Werklein stellt mit seinen lebensnahen Beispielen nicht nur für den Berufserzieher, sondern in erster Linie für alle Eltern eine ausgezeichnete Hilfe dar, und dies auch deshalb, weil der Verfasser selbst heikelste Probleme mutig und klug bespricht.

J. Sch.

Stückelberger: *Grundlagen und Bausteine christlicher Erziehung.* 264 S. Lwd. Fr. 9.—. Kart. Fr. 7.—. Gott-helf-Verlag, Zürich.

Rektor Stückelberger schenkt uns ein mutiges und ungemein wertvolles Buch. Wir Katholiken sind froh, dass ein gläubiger Protestant es so klar und deutlich sagt, dass Gott, so wie er der Herr der Schöpfung, auch der Herr der Erziehung ist. Beglückend ist das Buch durch seinen bewussten Verzicht auf alle «Apotheker-Pädagogik». Es will Grundhaltungen schaffen, will den Erzieher zur lebendigen Verbindung mit Gott führen und ihn aus dieser lebendigen Verbindung heraus wirken